

*Aus dem Stadtrat: Anhörung und Anträge zum Klimanotstand*

## Mainz ruft den Klimanotstand aus

### CDU setzt in dem gemeinsamen Antrag viele Akzente

In der Augustsitzung hatte sich der Stadtrat dazu entschieden, die eingereichten Anträge zur Ausrufung des Klimanotstands zu vertagen. Stattdessen sollte zunächst eine Anhörung von Experten stattfinden, um sich eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen. Diese Anhörung wurde schließlich im Vorfeld der vergangenen Stadtratssitzung veranstaltet. Insgesamt wurden acht Redner aus Forschung, Wirtschaft und Medien zu dem Thema Klimanotstand gehört.

Am Ende der Anhörung stand die Abstimmung über die eingereichten Anträge zur Ausrufung des Klimanotstands. Die CDU hatte gemeinsam mit den Grünen und der SPD einen gemeinsamen Antrag ausgearbeitet, dem sich in Teilen auch die FDP anschloss. In diesem Antrag hat die CDU viele inhaltliche Akzente gesetzt. Beispielsweise geht auf Wunsch der Christdemokraten klar aus dem Antrag hervor, dass es sich bei dem Begriff „Klimanotstand“ nicht um den juristischen Begriff handelt. Damit sollen mögliche negative Auswirkungen auf den Investitionsstandort Mainz vermieden werden. Weiterhin sieht der Antrag ein ganzes Bündel an Maßnahmen vor, die unter den Gesichtspunkten der Umsetzbarkeit und des Wirkungsgrades erarbeitet wurden. Für Neu- und Umbauten in Mainz sollen beispielsweise der Ausbau von Photovoltaik und Solarthermie gefördert werden. Grünflächen und Biotopie sollen erhalten und die Verkehrswende mit der Förderung alternativer Antriebe wie Batterie, Wasserstoff und synthetische Kraftstoffe vorangetrieben werden. Darüber hinaus sollen aus den Ergebnissen der Expertenanhörung entsprechend weitere konkrete Vorschläge erarbeitet werden. Für den umweltpolitischen Sprecher der CDU Norbert Solbach ist der gemeinsame Antrag ein wichtiges Zeichen: „Wir müssen uns der Verantwortung in Sachen Klimaschutz stellen.“ Laut Solbach habe die Stadt Mainz eine Vorbildfunktion, der sie nachkommen müsse.

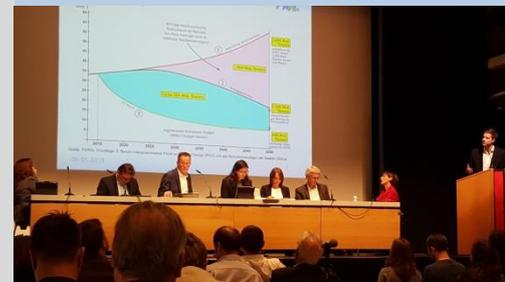


Der Fraktionsvorsitzende der CDU Hannsgeorg Schöning hat auch die Bürgerinnen und Bürger von Mainz im Blick. „Die negativen Auswirkungen des Klimawandels müssen abgemildert werden und die Menschen in Mainz dürfen nicht weiter unter den extremer werdenden Temperaturen leiden“, so Schöning. Gleichzeitig könne ein zukunftsorientierter Klimaschutz Chancen für neue Arbeitsplätze schaffen. „Der Antrag stellt eine hervorragende Grundlage dar, um die Wirtschaft als Fundament unseres Wohlstands zu erhalten und unseren Nachkommen gleichzeitig eine lebenswerte Welt zu hinterlassen“, erklärt Schöning.



Norbert Solbach und Hannsgeorg Schöning, unterstützen konsequente Klimaschutzmaßnahmen

**„Wir müssen uns der Verantwortung in Sachen Klimaschutz stellen.“**



Oben: Vortrag von Tobias Orthen, Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung

Unten: Wetterextreme und die Folgen  
Grafik links: Wärmezonen der Stadt Mainz



*Aus dem Stadtrat: Anfrage Alkoholausschank an Minderjährige*

## **Kontrollen müssen verschärft werden**

Alkohol ist heutzutage leichter verfügbar als früher. Jugendliche haben mehr Taschengeld zur Verfügung und alkoholhaltige Getränke sind in den vergangenen Jahren billiger geworden. Zudem werden bestimmte Produkte wie Mischgetränke explizit für Jugendliche entwickelt und für jüngere Konsumenten beworben. Die Abgabe von alkoholischen Getränken ist jedoch an gesetzliche Altersgrenzen gekoppelt. Diese Grenzen müssen in Gaststätten, im Handel, in Geschäften oder an öffentlichen Getränkeständen beachtet werden. Gewerbetreibende und Veranstalter sind in Zweifelsfällen dazu verpflichtet, das Alter von Kundinnen und Kunden überprüfen. Da es immer wieder zu hören ist, dass diese gesetzlichen Altersgrenzen beim Alkoholausschank nicht eingehalten werden, hat sich die CDU in einer Anfrage im Stadtrat danach erkundigt, wie Gewerbetreibende und Veranstalter kontrolliert werden, ob sie die gesetzlichen Altersgrenzen einhalten.

Die Antwort ergab, dass zwar Kontrollen durch Testkäuferinnen und Testkäufer durchgeführt werden, aber das Personal für umfangreiche Kontrollen fehle. Während im Jahr 2017 noch 89 Kontrollen durchgeführt wurden, waren es im Jahr 2018 nur noch zehn. Für den Fraktionsvorsitzenden der CDU Hannsgeorg Schöning ist dies eine besorgniserregende Entwicklung: „Um unsere Kinder besser zu schützen, müssen die Kontrollen ausgeweitet und sensible Strafen verhängt werden“, so Schöning. Dass der Kinder- und Jugendschutz zukünftig auch Kontrollen mit dem Rechts- und Ordnungsamt durchführen soll, um die personellen Engpässe bei der Polizei aufzufangen, begrüßt Schöning. Allerdings müsse seitens der Stadt auch hier eine ausreichende personelle Versorgung sichergestellt werden.

*Aus dem Stadtrat: Anfrage Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum*

## **Bewegungsangebote für Senioren ausbauen**

Der menschliche Körper braucht viel Bewegung. Insbesondere bei älteren Menschen kann durch körperliche Aktivität die Beweglichkeit und die Koordination gesteigert und Beschwerden vorgebeugt werden.

Im Rahmen eines Bundesförderprojekts sollte auf der Bezirkssportanlage in Bretzenheim unter anderem ein Bewegungspark für Senioren eingerichtet werden. Leider wurde das Projekt nicht ausgewählt, sodass dieses umfassende Angebot nun nicht umgesetzt werden kann. Dies hat die CDU Stadtratsfraktion zum Anlass genommen und sich bei der Stadt nach den Bewegungsmöglichkeiten für Senioren erkundigt. Das Resultat: In vielen Stadtteilen bieten ehrenamtliche Bewegungsbegleiterinnen und -begleiter Programme an. In anderen Stadtteilen besteht hingegen noch Nachholbedarf. Die sozialpolitische Sprecherin der CDU Claudia Siebner sieht insbesondere in alternativen Fördermöglichkeiten außerhalb des Vereinssports große Potenziale: „Es müssen Kooperationspartner gefunden werden und die Strukturen der Stadt für ehrenamtliches Engagement verbessert werden. So können wir das Bewegungsangebot für Senioren erfolgreich ausbauen“, erklärt Siebner.



Hannsgeorg Schöning,  
Fraktionsvorsitzender  
der CDU, fordert  
schärfere Kontrollen  
beim  
Alkoholausschank

**„Wir müssen unsere  
Kinder schützen.  
Umfangreiche  
Kontrollen sind  
unerlässlich.“**



Claudia Siebner,  
sozialpolitische  
Sprecherin der CDU,  
setzt sich für mehr  
Bewegungsangebote  
im öffentlichen  
Raum ein



**Aus dem Stadtrat: Anfrage E-Roller Nutzung****CDU fordert klare Regelungen und Aufklärung**

Seit nunmehr zwei Monaten prägen die türkisen Roller das Mainzer Stadtbild. Viele haben sich bereits daran gewöhnt, dass die Roller ungeordnet auf Gehwegen, in Fußgängerzonen und auf öffentlichen Plätzen abgestellt werden und einige Regeln gebrochen werden. Dies liegt vielleicht auch daran, dass die Regelungen der Stadt häufig nicht logisch erscheinen. So ist beispielsweise die Ludwigsstraße, die von Bussen und Fahrradfahrern genutzt werden darf, für E-Roller tabu. Der verkehrspolitische Sprecher der CDU Thomas Gerster beklagt eine fehlende Linie seitens der Stadt.

Im vergangenen Stadtrat stellte er zudem eine Anfrage zu den bereits registrierten Unfällen, an denen E-Roller beteiligt waren und zu den Versicherungsverhältnissen von minderjährigen Nutzern. Aus der Antwort geht hervor, dass es erst zu einem Unfall gekommen sei, an dem ein E-Roller beteiligt war. Diese Statistik erfasst jedoch nicht die vielen brenzigen Situationen, von denen immer wieder zu hören ist. Die Versicherungssituation bei minderjährigen Nutzern stelle sich hingegen in der gleichen Weise dar, wie für alle anderen am Straßenverkehr teilnehmenden Kraftfahrzeuge. Sie sind somit nicht in besonderer Weise durch den Anbieter der E-Roller abgesichert. Gerster regte eine Informationskampagne an, durch die die Eltern umfangreich über diesen Sachverhalt aufgeklärt werden sollen. Diesem Vorschlag möchte die Stadt folgen.

**Aus dem Stadtrat: CDU-Fraktionschef Hannsgeorg Schöning wird geehrt****Auszeichnung für 30 Jahre Stadtrat**

Als sich der Mainzer Stadtrat am 30. August 1989 konstituierte, nahm Hannsgeorg Schöning erstmals seinen Platz in den Reihen der CDU ein. Seitdem machte er sich in Ausschüssen wie dem Sportausschuss oder dem Werkausschuss der Kommunalen Datenzentrale verdient. Sein Steckenpferd sind aber seit jeher die Finanzen und die dahinterstehenden Zahlen. Deshalb bringt er insbesondere in den Finanzausschuss sowie in den Haupt- und Personalausschuss seit Jahrzehnten seine besondere Expertise ein.

Im der letzten Sitzung wurde Schöning schließlich für 30 Jahre Mitgliedschaft im Mainzer Stadtrat und 30 Jahre kommunalpolitisches Engagement von Oberbürgermeister Michael Ebling geehrt. In seiner Rede machte Ebling deutlich, dass sich in dieser Zeit das Bild der Stadt, aber auch die Gesellschaft insgesamt, erheblich verändert habe. An vielen richtungsweisenden Entscheidungen habe Schöning nicht nur mitgewirkt, sondern sie auch persönlich vorangetrieben. Dabei habe Ebling ihn stets als kämpferischen, aber dennoch fairen Diskussionspartner erlebt, dem das Wohl der Stadt ein echtes Anliegen sei.

Dass Schöning über die Arbeit im Stadtrat hinaus im Jahr 2012 auch noch den Fraktionsvorsitz der CDU übernahm, sei im Hinblick auf den enormen Zeitaufwand dieses Ehrenamts besonders bemerkenswert. Für sein Wirken sprach ihm Ebling schließlich seine Anerkennung und seinen Respekt aus.



Der verkehrspolitische Sprecher der CDU Thomas Gerster schlägt eine Informationskampagne vor

